

MIRKKOMM

Optimierung der Risiko- und Krisenkommunikation von Regierungen, Behörden und Organisationen der Gesundheitssicherung

www.mirkkomm.de



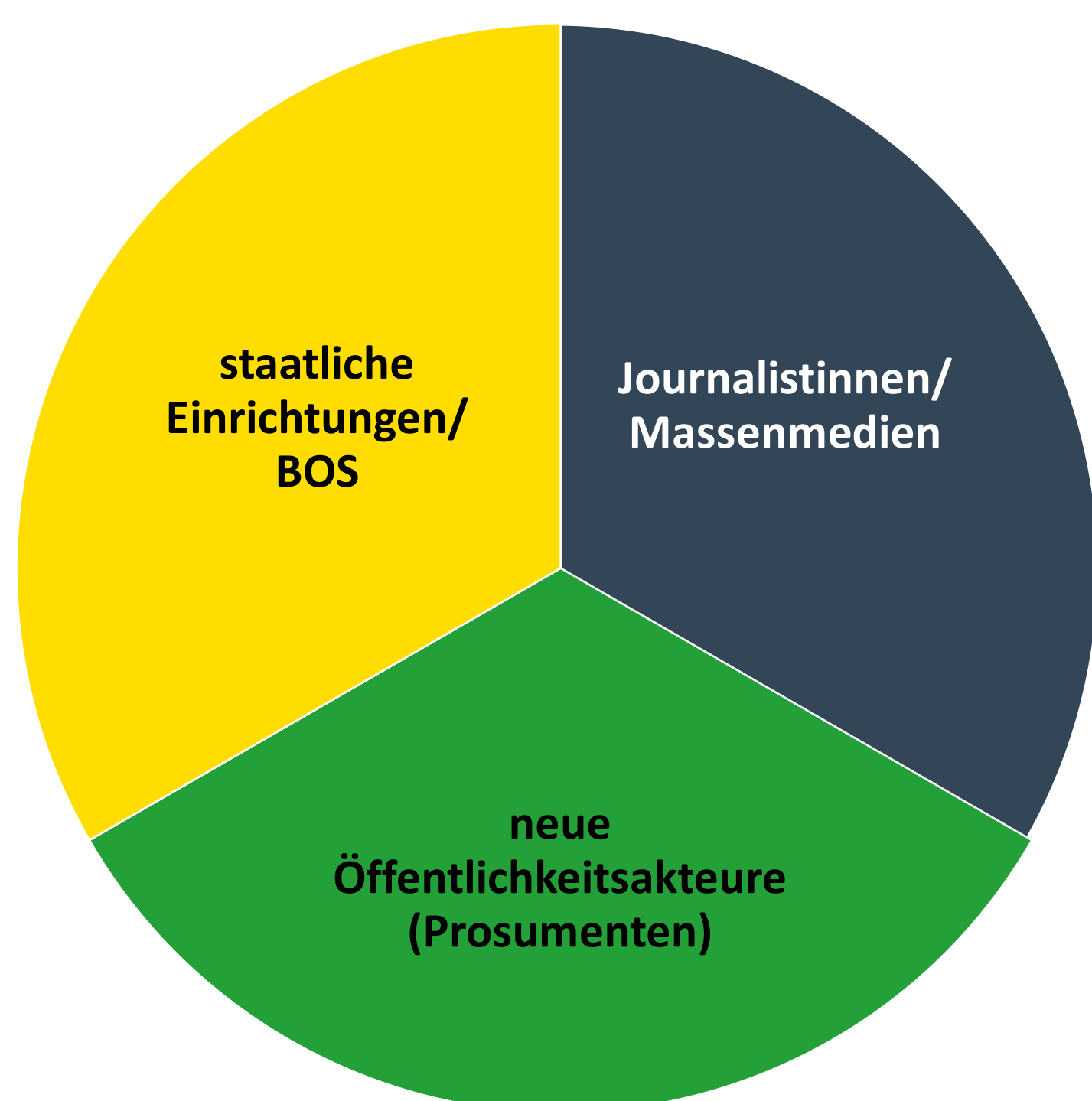
Zielsetzung

Optimierung des internen und externen Wissens- und Kommunikationsmanagements von Organisationen der Gesundheitssicherung

Forschungsperspektiven

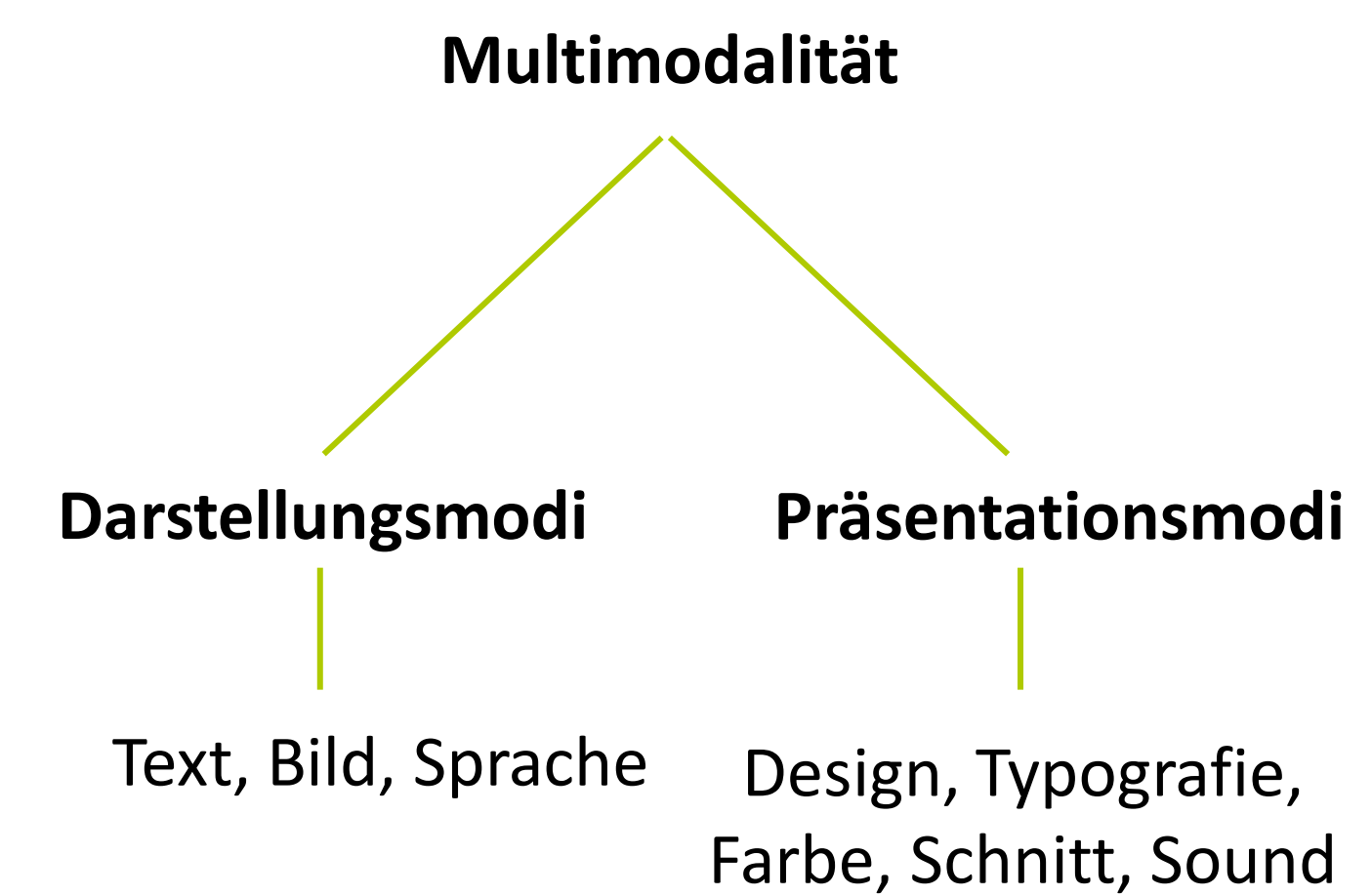
- a) **Kommunikatorinnen und Kommunikatoren** (Organisationen der Gesundheitssicherung, journalistische Medien, Prosumers)
- b) **Medieninhaltsforschung** (Diskurse und multimodale Arrangements)
- c) **Rezipientinnen und Rezipienten** (Zielgruppen aus Bevölkerung, Behörden & Medien)
- d) **rechtlicher Rahmen** (Rechtssicherheit: behördliche Kommunikation in Krisenzeiten)

Zentrale Akteure



Multimodalität

- Multimodalität = „orchestration of different [communication] modes“ (Bucher 2017a)
- Multimodalität als konstitutives Merkmal medienbasierter Kommunikation (Bucher 2017b)
 - Digitalisierung: **textuelle Entgrenzung** und neuartige, transtextuelle Verknüpfungsmuster (Bucher 2014)
 - Medien weder ausschließlich sprachlich oder visuell, sondern *modal hybrid*
 - Diskursorientierter Ansatz: multimodale Arrangements als **Teile eines übergeordneten Diskurses**



Herausforderungen der Risiko- und Krisenkommunikation

- veränderte Bedingungen der **Produktion, Distribution und Rezeption** von Kommunikaten
 - Transmedialität und Mediatisierung diskursiver Praktiken (vgl. Sommer 2016)
 - Ergänzung von top-down orientierten, massenmedialen Diskursverläufen durch Bottom-up-Diskursverläufe
- Emergenz neuer institutioneller wie diskursiver **Konstellationen**
- Problem **wissenschaftlicher Unsicherheit** im Kontext eines hybriden Mediensystems und einer fluiden Öffentlichkeitsphäre

Institutionell	Einfluss von Multimodalität auf inter- und intra-behördliche Koordinations-, Entscheidungs- und Produktionsprozesse
Intermediär	Auswahl und Strukturen von Krisenplänen, Darstellungsformen, Mediengenres, Social-Media-Profilen oder Pressemitteilungen
Symbolisch-relational	zielgruppenadäquate Gestaltung von Botschaften und Inhalten → Schaffen von Vertrauen, Verständlichkeit, Eindeutigkeit und Effizienz
Juristisch	rechtliche Fragen zur Krisenkommunikation behördlicher Akteure oder Prosumentinnen und Prosumenten im Internet

institutionelle Perspektive	intermediäre Perspektive	symbolisch-relationale Perspektive		juristische Perspektive	
TV2: Analyse der inter- und intrabehördlichen Risiko- und Krisenkommunikation	TV3: Analyse journalist. und prosumentischer Risiko- und Krisenkommunikation	TV4: Analyse multimodaler Diskurse in der Risiko- und Krisenkommunikation	TV5: Analyse der Rezeption multimodaler Risiko- und Krisenkommunikation	TV6: Usability-Studie zum Modularen Warnsystem (MoWaS)	TV7: Entwicklung des Rechtsrahmens der Risiko- und Krisenkommunikation
Erkenntnisse zu den Herausforderungen, Strategien und Strukturen multimodaler Risiko- und Krisenkommunikation von Bundes- und Landesregierungen, Behörden und Organisationen der Gesundheitssicherung sowie von Medien und Prosumenten		Erkenntnisse zur multimodalen Aufbereitung und Formatierung von Gesundheitsinformationen, Warnungen, Handlungsempfehlungen und -anweisungen sowie deren Rezeption, Bewertung durch Bürgerinnen und Bürger sowie Intermediäre wie Medien und Prosumers		Erkenntnisse zur Weiterverarbeitung und Gebrauchstauglichkeit von Warnungen entlang des Warnmeldeprozesses sowie bei MoWaS	Analyse und Entwicklung des Rechtsrahmens staatlicher und multimodaler Risiko- und Krisenkommunikation

Forschungsfragen (Auswahl)

Welche Optimierungsoptionen der Risiko-/Krisenkommunikation gibt es aus Sicht staatlicher Akteure?

Wie sind Journalisten und Prosumentinnen mit den Informationen der Regierung umgegangen? Wie haben sie ihre Beiträge aufbereitet?

Welche Auswirkungen hat die Kommunikation von Behörden auf Verhalten und Einstellungen der Bevölkerung?

Welche Rolle spielen Wissen, Unsicherheit und Verschwörungsbehauptungen?

Was muss im deutschen Warnsystem optimiert werden?

Gibt es einen ausreichenden Rechtsrahmen für staatliche Risiko- und Krisenkommunikation?

Für weitere Informationen besuchen Sie gern unsere Webseite: www.mirkkomm.de

Literaturverzeichnis
Das Literaturverzeichnis zu diesem Poster kann über die Webseite des Projektes (www.mirkkomm.de) eingesehen werden. Nutzen Sie hierzu gern den QR-Code.